

Fünf Irrglauben über die ostdeutsche Wirtschaft (und was wir tun können)

Reint E. Gropp

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

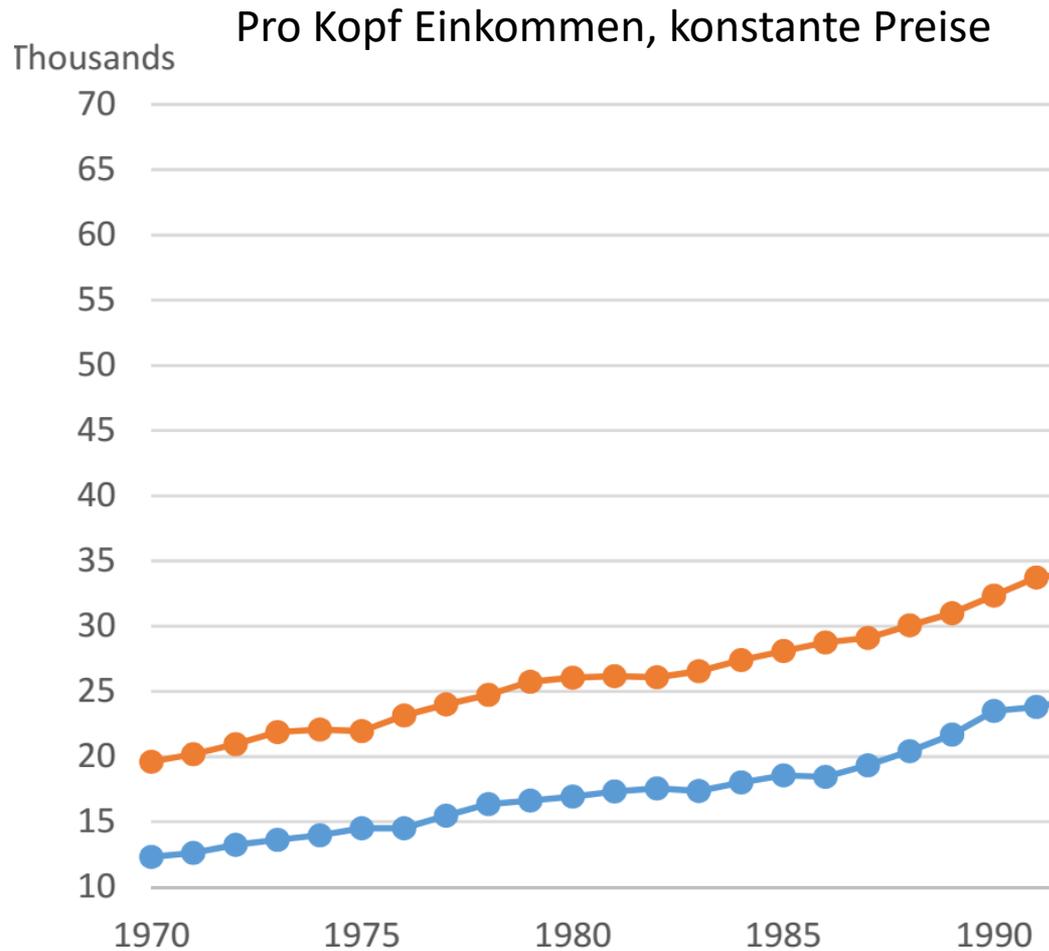
Ostdeutsches Wirtschaftsforum, Bad Saarow, 8.-10.
November 2017

Die fünf Irrglauben

- Irrglauben 1: Wer arm war muss arm bleiben
- Irrglauben 2: Wir brauchen mehr industrielle Produktion
- Irrglauben 3: Fehlende Hauptverwaltungen
- Irrglauben 4: Hochschulen sind ein Kostenfaktor
- Irrglauben 5: Hauptwettbewerber ist Westdeutschland

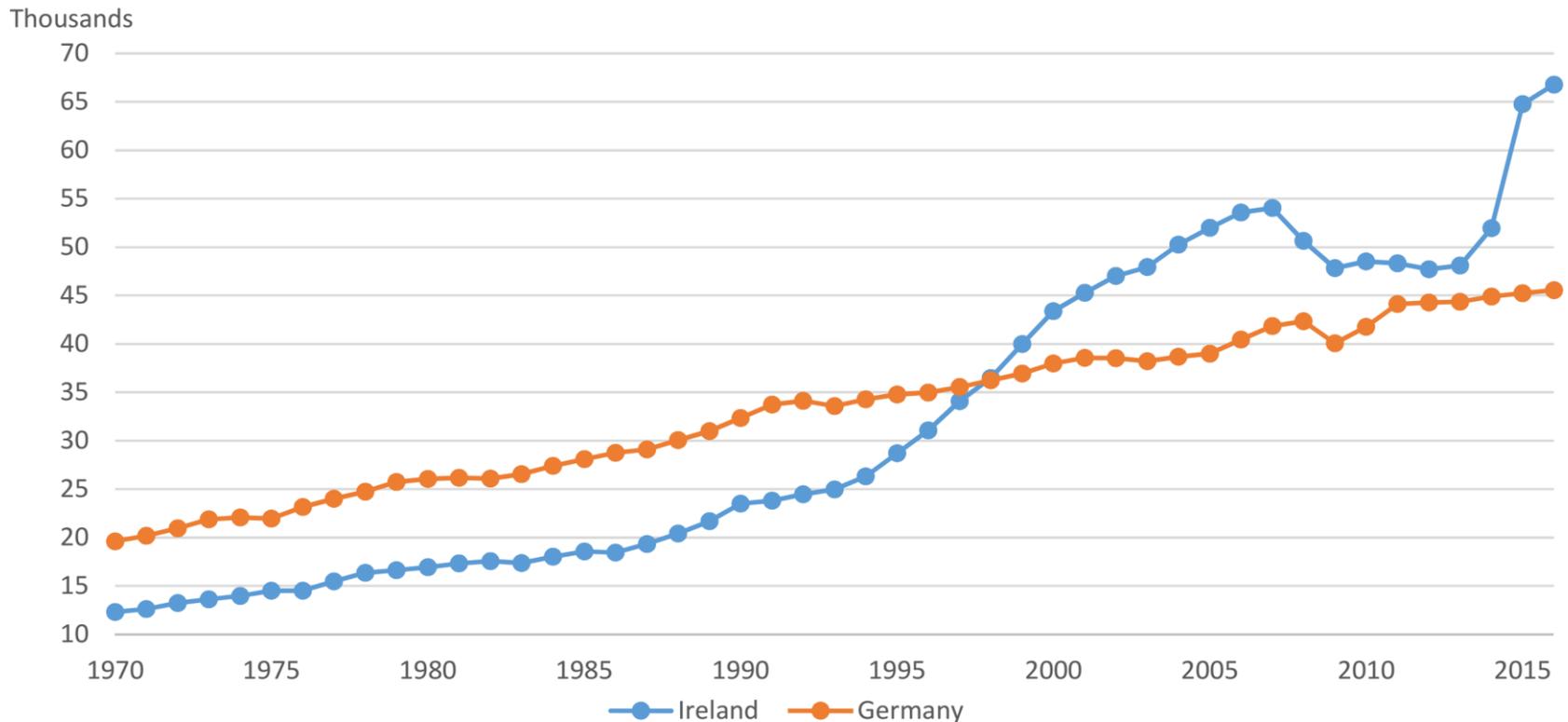
Irrglauben 1: Wer arm war muss arm bleiben

Zwei Länder...



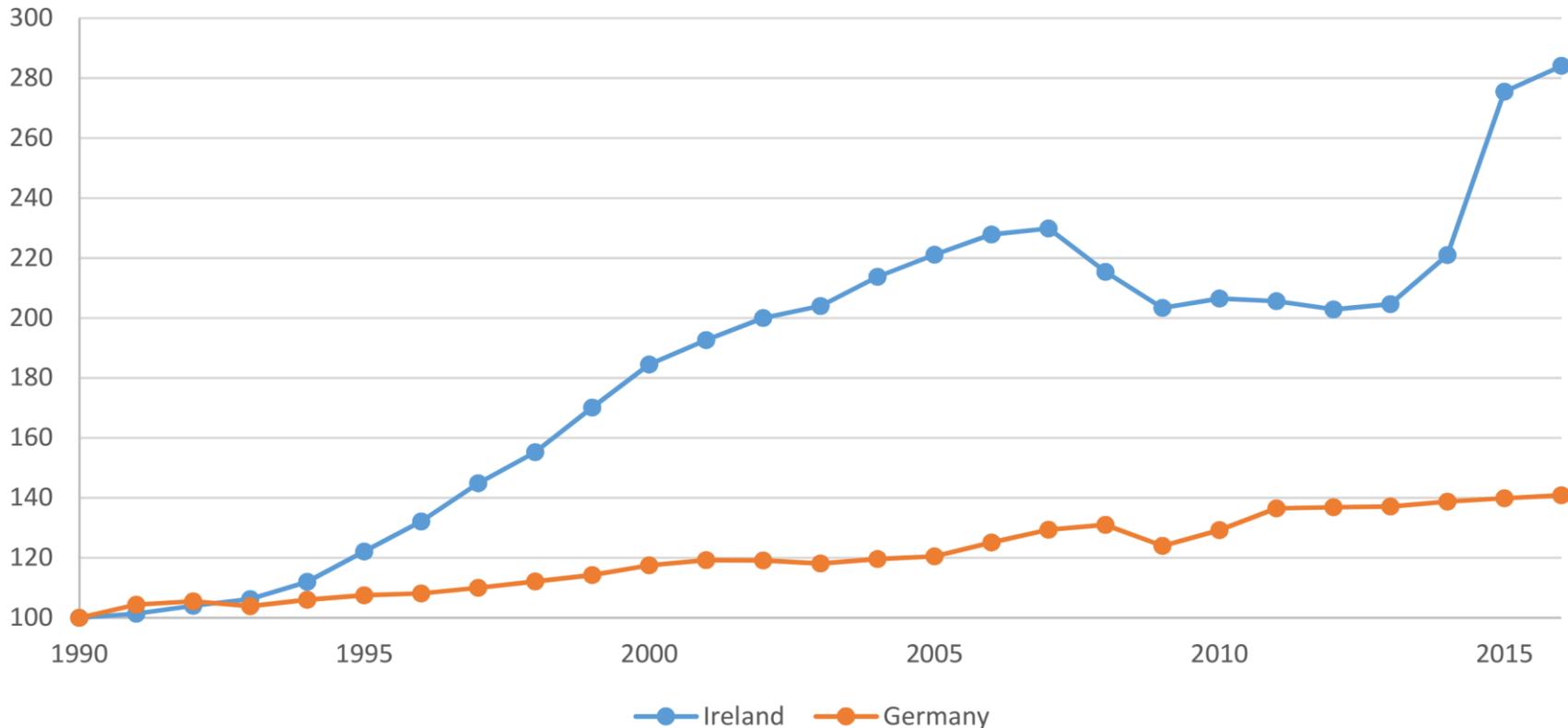
Pro Kopf Einkommen, konstante Preise

GDP per capita (constant 2010 US\$)



Pro Kopf Einkommen, konstante Preise

GDP per capita (constant 2010 US\$ with 1990 as base year)

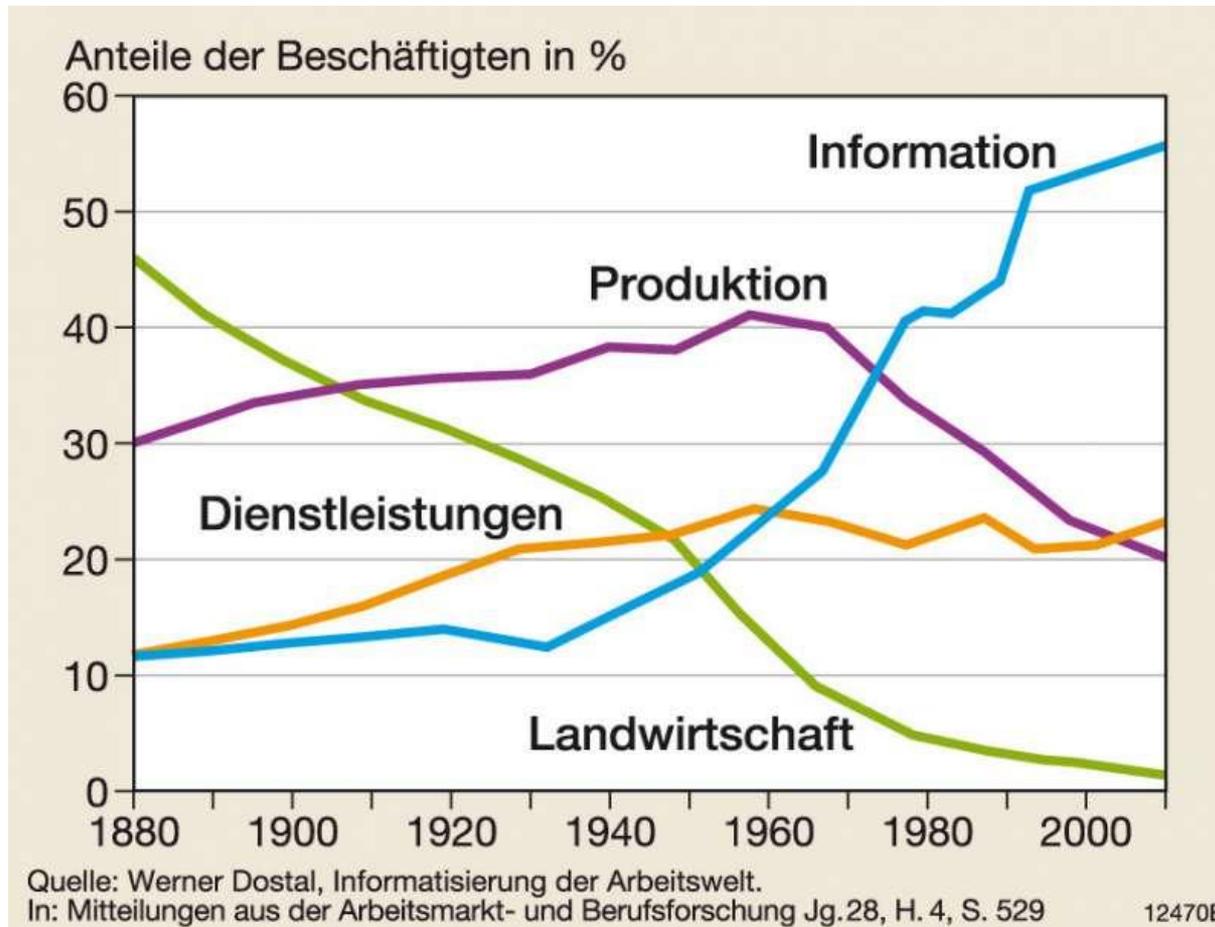


Erklärungen für Irlands Wachstum

- Extrem hoher Anteil der Schüler und Studenten in Sekundärschulen und Universitätsbildung
- Konzentration auf urbane Regionen bei Infrastrukturinvestitionen
- Besonders hoher Anteil der Bevölkerung in der 30-40 Altersgruppe
- Englischkompetenz
- Offenheit in Bezug auf Kapital und ausländische Arbeitskräfte
- Niedrige Unternehmenssteuern

Irrglauben 2: Wir brauchen mehr industrielle Produktion

Beschäftigungsentwicklung in Sektoren



Irrglauben 3: Fehlende Hauptverwaltungen

Fehlende Hauptverwaltungen

- Es wird oft beklagt, dass es keine Hauptverwaltungen großer Unternehmen in Ostdeutschland gibt...
 - ...und daher zu geringe F&E, sowie wenige „hochwertige“ Arbeitsplätze
 - ...aber das ist ein Symptom nicht eine Ursache
- Es gibt zu wenig “junge” große Unternehmen (in Ost und in West)
 - Nur 2 % der größten 500 deutschen Unternehmen wurden nach 1975 gegründet (in den USA: 14%)
- Warum ist es für junge Unternehmen so schwer groß zu werden?
 - Kein rein ostdeutsches Problem, aber wichtiger für Ostdeutschland
 - Fehlendes Risikokapital, fehlende große institutionelle Investoren

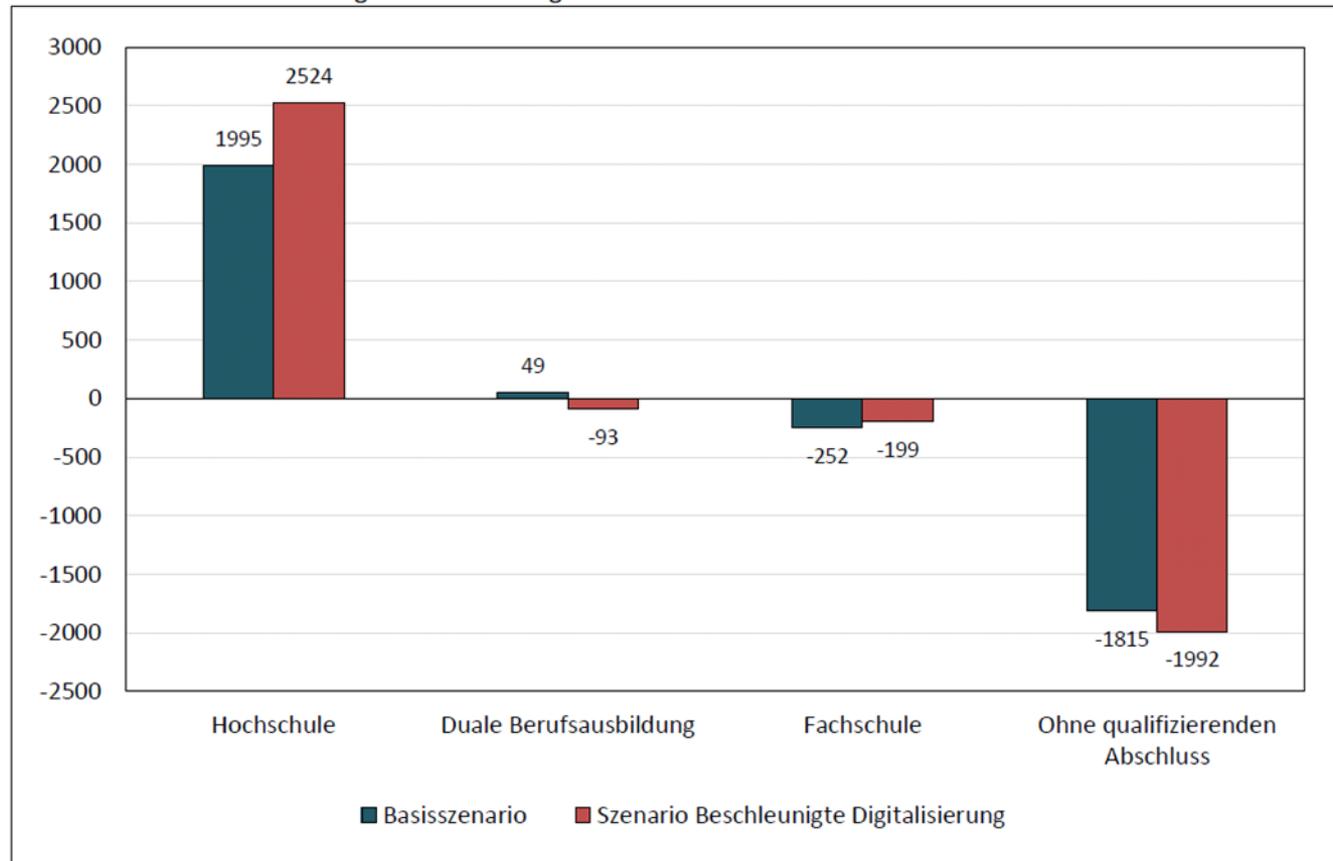
Fehlende Hauptverwaltungen

- ▣ Bürokratieabbau:
 - Wie lange dauert es ein Unternehmen zu gründen?
 - Welche bürokratischen Hürden gibt es?
- ▣ Start-up Funding ist vorhanden, aber es fehlt an der Finanzierung für expandierende junge Unternehmen
 - Sinnvolle Rolle der Politik: Koordination von Interessen
 - Wie kreieren wir große (ostdeutsche) Investoren?
- ▣ Strategie um die Attraktivität des Standortes für Unternehmer zu verbessern

Irrglauben 4: Hochschulen sind ein Kostenfaktor

Digitale Wende: Arbeitsmarkt

Abbildung 7 Auswirkungen der beschleunigten Digitalisierung auf die fachliche Berufsbildung
Veränderung der Erwerbstätigenzahl 2014-30 in 1000



Hochschulen sind ein Kostenfaktor

- Innovative Cluster entstehen um Hochschulen herum
 - Stanford: Silicone Valley, Boston (MIT, Harvard, Boston U., Boston College): Biotech, Austin, Texas: Computer....
 - Hochschulen und andere wissenschaftliche Einrichtungen haben signifikante Externalitäten auf die lokale Wirtschaft
 - Auch in Ostdeutschland gibt dafür erste Evidenz: TU Dresden, Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen (Fraunhofer)
- Investitionen in Hochschulen sind ein wichtiger Ansatz, um hochqualifizierte anzuziehen
 - Vielleicht der einzige, der einzelnen Bundesländern zur Verfügung steht

Hochschulen sind ein Kostenfaktor

- Aber der Wettbewerb der Standorte wird härter
 - Asien investiert massiv in seine Universitäten
 - Unter den 100 besten Unis sind inzwischen 1/3 Asiatische (China, Singapur, Hong Kong, Süd Korea)
- Ostdeutschland braucht eine internationale Topuniversität (M20*siebzehn*)
- Vorbild könnten staatliche U.S. Universitäten sein (Berkeley, Wisconsin, Michigan, Texas)
- Würde eine drastische Erhöhung der Ausgaben bedeuten... (5-7x)

Irrglauben 5: Hauptwettbewerber ist Westdeutschland

Hauptwettbewerber ist Westdeutschland

- Falsch!
- Wenn man produzieren will: China
- Wenn man entwickeln will: USA, Irland, Israel
- Die Wirtschaft ist global, die Politik ist noch immer sehr local ausgerichtet: wir vergleichen Sachsen-Anhalt mit MV, vielleicht noch mit Baden Württemberg...
- Korrekte Benchmarks entwickeln!

Was ist zu tun

- Förderwirtschaft ist passé
- Fokus muss auf der Schaffung von optimalen **Rahmenbedingungen** liegen
- Investitionen in Köpfe: Hochschulen, Schulen, Frühkindliche Bildung, Englisch (M20*siebzehn*)
- Investitionen in Infrastruktur: Digitale Wende (M20*siebzehn*)
- Investitionen in Demographie: Offenheit, Einwanderungsgesetz, Universitäten

Fazit

**In Rahmenbedingungen investieren,
nicht in einzelne Unternehmen oder Sektoren**

Konkrete, verifizierbare, ehrgeizige Ziele formulieren